

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879

9.12.1879 (No. 288)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025365)

Wilhelmshavener Tagblatt

und Anzeiger.



Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureaus entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Flutzeit für Wilhelmshaven 7⁵⁹ V. 8⁴⁰ N.

No 288.

Dienstag, den 9. December.

1879

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dezbr. Se. Majestät der Kaiser konferirte gestern Nachmittag im königlichen Palais mit dem Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, dem Verkehrsminister Maybach und dem Finanzminister Bitter. Heute nahm der Kaiser die Vorträge der Hofmarschälle und des Geh. Hofraths Bork entgegen, empfing den Oberst v. Dufurth und den Major v. Specht und arbeitete Mittags mit dem Chef des Militairkabinetts, General-Lieutenant v. Albedyll.

Die Liste der Agnaten, welche Deutschland entschädigen soll, wird immer länger. Der König von Dänemark, so schreibt die „Magd. Ztg.“, soll sich um eine Apanage für die Holstein-Glücksburgischen Prinzen, in erster Linie für seinen ältesten Bruder, den Herzog Friedrich, verwanot haben. Wofür Deutschland oder vielmehr Preußen den Herzog Friedrich entschädigen soll, bezw. welche Nachteile demselben in Folge der Erbherzogthümer in die preussische Monarchie entstanden sind, ist völlig räthselhaft. Prinz Christian, der jüngere Bruder des Herzogs Wilhelm, hat ja ohnehin nur durch das Londoner Protokoll von 1842 ein Recht auf den dänischen Thron erhalten, und die Annexion von Schleswig-Holstein an Preußen hat den Herzog Wilhelm weder irgend eines Besitzes noch eines Rechtsanspruchs beraubt. Für das standesgemäße Auskommen des Bruders des Königs von Dänemark zu sorgen, kann Preußen nicht verpflichtet sein.

Wie das „B. L.“ erzählt, steht die Audienz, welche der Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach gestern beim Kaiser gehabt, mit den von der Eisenbahn-Kommission beschlossenen Garantieforderungen in Verbindung. Es heißt, Herr Maybach habe die königliche Ermächtigung nachgesucht und auch erhalten; die Zustimmung der Krone zu diesen Garantieforderungen,

welche auch die Sanction des Staatsministeriums gefunden, wäre somit gesichert. Herr Maybach wird beim Eintritt in die zweite Lesung der Eisenbahnvorlage eine dahin gehende Erklärung abgeben. — Die zweite Lesung beginnt am Dienstag und für dieselbe sind drei resp. vier Tage in Aussicht genommen. Der zweiten Berathung wird die dritte auf dem Fuße folgen, damit das Herrenhaus noch vor den Weihnachtsferien, die am 20. d. Mts. beginnen, die Vorlagen erledigt. Obwohl der Vorsitzende der Eisenbahn-Kommission des Herrenhauses, der frühere Finanzminister Camp-Hausen, nicht zu den Freunden des Verstaatlichungs-Systems gehört, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß sowohl die Kommission als das Plenum des Herrenhauses die Vorlage annehmen werden; höchstens dürfte dort gegen die Annahme der Vorlage, betreffend die Hannover-Altenbedener Bahn, einiger Widerspruch erhoben werden.

Die technische Kommission für Seeschiffahrt hat heute ihre Sitzungen beendet. Die Kommission hat sich einstimmig gegen die Vorschläge der internationalen Transportgesellschaft wegen Erlass gesetzlicher Vorschriften über Prüfung der Seetüchtigkeit der Schiffe ausgesprochen.

Es bestätigt sich, daß der Abschluß eines provisorischen Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn nicht mehr beabsichtigt wird; dagegen sollen auf administrativem Wege möglichst alle durch die Verträge vom Dezember 1858 stipulirten Verkehrserleichterungen aufrecht erhalten werden.

Ausland.

Wien, 6. Dec. Die Pol. Corr. meldet aus Konstantinopel von heute: Karawelow soll den Präsidenten der ostrumelischen Provinzial-Vertretung, Gschow, und den Präsekten des ostrumelischen Bezirks

Slibno, Ekonomow, aufgefordert haben, in das neue bulgarische Ministerium einzutreten.

Wenngleich die Regierung die für das Wehr-gesetz nöthige Zweidrittelmehrheit gestern im Abgeordneten-hause nicht erlangte, so ist es bis jetzt doch unwahrscheinlich, daß ernste Schritte, wie der Rücktritt des Ministeriums oder die Auflösung des Reichsraths, geschehen werden. Jedenfalls dürfte das Schicksal der Wehrvorlage im Herrenhause abgewartet werden, weil der Glaube an eine spätere Nachgiebigkeit der Linken im Reichsrathe noch nicht aufgegeben ist.

London, 6. Dec. Die Königin ist von ihrer Erkältung so weit wieder hergestellt, daß sie trotz des strengen Frostes ihre gewohnten Wagenfahrten wieder aufnehmen konnte. Doch hat sie den Empfang und die Decorirung von Officieren und Soldaten, welche sich im Zulufriege verdient gemacht, noch um einige Tage verschoben.

Aus Fanzibar wird über erfreuliches Nach-laffen des Menschenhandels berichtet. Den Sklavens-händlern ist das Handwerk bereits so weit gelegt, daß die Officiere und Seelente des Kriegsschiffes, welches zu ihrer Vertreibung in dortigen Gewässern stationirt ist, über Langeweile klagen.

Petersburg, 6. Dec. Die russischen Blätter besprechen jetzt ebenfalls das Moskauer Attentat. Sie sind einig darüber, daß es das Werk einer Verschwörung sei. Von Einzelheiten erfährt man wenig Neues; es wird berichtet, daß der Jar auf dem Wege nach dem Kremel gerade vor dem wunderthätigen Bilde der Muttergottes von Jwerski ein Gebet verrichtete, als die Explosion auf der Eisenbahn erfolgte. Die deutsche Petersb. Ztg. äußert sich über das Attentat folgender-maßen: Mit welchen Gesinnungen wir es zu thun haben, mußten wir längst schon ganz genau wissen. Es bedurfte wahrlich nicht der neuen Erfahrung, daß an demselben Tage, an welchem ein verwickeltes Leben

Der Marder in der Falle.

Eine Erzählung von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Während der Fürst den Revolver auf Debeder's Stirn richtete schrie er: Gesteh', Schurke, was hast Du mit dem wahren Diamant gemacht? Gesteh', oder ich drücke ab!

Debeder, wie alle Leute seines Schlages, war ein Feigling. Instinctiv blickte er nach der Thür, doch Fürst Zero stellte sich vor dieselbe, immer den Revolver auf Debeder richtend.

Es würde Ihnen nichts helfen, hier um Hilfe zu rufen, sagte er. Ich habe die Absicht, Sie niederzuschießen wie einen tollen Hund, wenn Sie nicht ein volles, umfassendes Geständniß ablegen!

Ein Knacken des Hahns bestätigte des Fürsten Wort.

Auf die Kniee, Spitzhube! schrie er. Debeder gehorchte zitternd.

Bekenne jetzt.

Durchlaucht, ich habe Nichts zu bekennen, denn ich selbst bin der Betrogene, das Opfer des Schwindlers! Ich will Ihnen die ganze Geschichte erzählen. In Amsterdam lebt ein Jude, Namens Lbb Jakob, der sich im Besitz des Steins befand. Ich versuchte, ihm denselben abzukaufen, doch er wollte sich um keinen Preis von dem Juwel trennen und . . .

Was boten Sie ihm?

Sechshunderttaufend Gulden!

Paß! — Sie als — ehrenwerther Geschäftsmann offerirten den vierten Theil des Werthes, und glaubten Sie denn, daß ein Jude ein solches Gebot annehmbar finden konnte?! — Und als er natürlich darauf

nicht eingehen mochte, da dachten Sie daran, den Stein der Steine zu imitiren . . . — O, Sie Lump von einem achtbaren Geschäftsmann! — Doch weiter! Ich imitirte ihn nicht, ich borgte ihn.

Sie borgten den Stein —?

Ich konnte Cuer Durchlaucht nicht vergeblich warten lassen.

Was, in's Teufels Namen, meinen Sie denn? rief der Fürst, und Debeder fühlte die kalte Mündung des Revolvers an seiner Stirn. So meinen Sie wirklich, den echten Stein mir übergeben zu haben?

Es ist dies der einzige, den ich besitze und den ich überhaupt je gesehen habe.

Wollten Sie damit sagen, daß der Jude Sie betrogen hat, daß er Ihnen diese Copie statt des echten Steins gab? — Das mag sein, sagte der Fürst, den Revolver sinken lassend; doch er that es nicht umsonst; Sie sagten ihm, zu welchem Zweck Sie des Steines bedurften; er wußte — mußte wissen, daß ihm, nicht Ihnen die Bezahlung zustand und daß . . .

Fürst Zero's Gehirn durchzuckte blitzartig ein Gedanke.

Der Stein gehörte nicht ihm, rief Debeder; er hatte kein Recht darauf! — So wahr ich lebe, ich allein hatte ein Recht — wenigstens . . .

Sie verwickeln sich immer tiefer in Ihr Lügengewebe! versetzte der Fürst. — Wo ist jener Jude?

Auf mein Wort, ich borgte den Stein von ihm; es war das einzige Mittel, ihn insgeheim in meinen Besitz zu bringen!

Wo ist der Jude zu finden? rief der Fürst, und die Mündung des Revolvers hob sich wieder bis dicht an die Stirn des geängstigten Kaufmannes.

Ich weiß es nicht, Durchlaucht, auf das Wort eines . . .

Sie wissen es!

Hören Sie, es ist nutzlos, zu ihm zu gehen. Er — wußte nicht, daß ich mir den Stein von ihm — geborgt hatte. Ich aber wußte, daß er ihn besaß, wenigstens das Ding, das ich Ihnen gebracht habe . . .

So stahlen Sie dieses Ding — wie?

Ich wußte, wo er es aufbewahrte, und nahm ihm nur, was ihm nicht gehörte. Verflucht sei der Hund von einem Juden! — Wie konnte ich ahnen, daß er einen falschen Stein versteckt hielt?

Und wie eruhren Sie, wo er ihn verbarg?

Er nahm ihn Abends aus seinem Versteck, betrachtete ihn lange und verbarg ihn dann wieder sorgsam unter dem Fußboden.

Wie wußten Sie das?

Seine Wohnung ist in einem niedrigen Erdgeschosse, sein Fenster ohne Rouleaux oder Laden — ich kam vorbei und . . .

Sie ehrlicher Mann, sagte der Fürst unwillkürlich lächelnd, ich bin Ihnen für Ihre Offenherzigkeit sehr verbunden. Sie sind ein ganz gemeiner Spitzhube — das ist klar, doch ich glaube jetzt, daß Sie nicht die Absicht hatten, mich zu betrügen. Aber Sie werden jetzt sogleich mit mir gehen, um den alten Juden aufzuspüren; ich werde meine Rückfichen auf Discretion über Bord werfen und Sie als Einbrecher verhaften lassen, wenn Sie nicht thun, was ich Ihnen befehle. Zunächst aber werde ich Ihre Aussage zu Protocoll bringen, und Sie werden dieses Protocoll unterschreiben. Seien Sie ja vorsichtig, und geben Sie die reine Wahrheit an, sonst verfare ich mit Ihnen wie die Katze mit der Maus. Ich bin jetzt

durch einen Akt der Gnade erhalten blieb, ein Anschlag ins Werk gesetzt wurde, das Leben des Monarchen selbst und seiner nächsten Umgebung zu vernichten. Die letzte teuflische That wirft ein grelles Licht auf das wahre Arbeitsgebiet des russischen Patriotismus: es liegt nicht in weiter blauer Ferne, nicht jenseits der Ströme und Berge der Reichsgrenzen, nicht im Wettkampf der auswärtigen Politik, sondern im Innern des eigenen Volks, in Rußland selbst; der Schwerpunkt der nationalen Arbeit soll in die eigene Gesellschaft, in Haus und Erziehung, versetzt werden.

Nach dem Journal de St. Petersbourg ist bei Wiederübernahme der Leitung des Ministeriums des Auswärtigen durch den Reichskanzler Fürst Gortschakow dem Adjuncten desselben, Wirkl. Geheimrath Geheimrath und Senator Biers, für die ausgezeichnete und unermüdete Führung der Geschäfte während der Beurlaubung des Reichskanzlers die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen worden.

Konstantinopel, 6. Nov. Mahmud Nedim Pascha hat dem Ministerrath einen Gesetzentwurf, betreffend die inneren Reformen, unterbreitet und die Einsetzung einer Commission vorgeschlagen zur Ueberwachung und schleunigen Durchführung derselben.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. Dezember. Der Contre-Admiral Batsch, Director der Kaiserlichen Admiralität ist Beauftragter der hiesigen Werft, von Kiel kommend hierher eingetroffen. — Der Geheime Admiralitäts-Rath und vortragender Rath in der Admiralität Krüger ist hier eingetroffen.

— Briefsendungen zc. für S. M. Corvette „Bismarck“ und Kbt. „Rautenus“ sind bis auf Weiteres nach Ausland (Neu-Seeland) zu dirigieren.

(Personalien.) Durch Allerh. Cab.-Ordre vom 20. November c. ist der Assistenz-Arzt I. Klasse Dr. Leonhardt zum Marine-Stabsarzt befördert, und dem Stabsarzt Dr. Essendorfer ist ein Patent seiner Charge verliehen worden. — Der Corvetten-Capitain Schulze hat neben der Führung der 2. Abtheilung bis auf Weiteres die der 3. Abtheilung der 2. Matrosen-Division und die Geschäfte als Präses der Waffen-Reparatur-Kommission übernommen.

Kiel, 6. Dezember. Der Director der Kaiserl. Admiralität, Herr Contre-Admiral Batsch, hat sich nach Beschichtigung der hiesigen Kaiserlichen Werft nach Wilhelmshaven begeben. — Seconde-Lieut. Modrach, vom See-Bataillon, hat einen dreiwöchentlichen Urlaub nach Charlottenburg erhalten. — Seconde-Lieutenant Rahmus vom See-Bataillon ist von Urlaub nach Kiel zurückgekehrt.

Kofales.

Wilhelmshaven, 8. Dezember. Das gestrige von der Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters, Herrn S. Latann, in „Hempel's Hotel“ gegebene Concert erfreute sich eines recht regen Besuches. Die einzelnen Piecen des inhaltreichen Programms wurden sehr gut durchgeführt und riefen den lebhaftesten Beifall der Zuhörer hervor. Viel zu dem gemüthlichen Aufenthalt trug die im Saale herrschende angenehme, durch frühzeitige Erwärmung er-

auf der Spur und habe nicht Lust, sie zu verlieren. Dort auf jenen Stuhl setzen Sie sich, und hüthen Sie sich, ohne meine Erlaubniß aufzustehen.

Der Fürst zog den Schlüssel aus der abgeschlossenen Thür und legte ihn neben den Revolver auf den Tisch, zu seiner rechten Hand; dann setzte er sich und begann zu schreiben.

Wie heißt der Jude?

Löb Jakob.

Was ist er?

Handelsmann.

In Juwelen?

In Allerlei.

Wie kam der Stein in seinen Besitz?

Er erstand ihn auf der Auction.

Was?! — Das Eigenthum meines erlauchten Souveräns auf öffentlicher Auction meistbietend zum Verkauf gestellt?!

Niemand wußte es; der Stein war in dem Rahmen eines Bildes verborgen, und Löb Jakob kaufte dieses Bild.

Und fand den Stein?

So vermüthe ich.

Weshalb vermüthen Sie das?

Nun, ich — ich wußte es. Sehen Sie, ich . . .

Nun?

Der alte Herr van Zuylen, welcher das Darlehen auf den Stein gezahlt hatte, war ein ungemein vorsichtiger Mann. Er war ängstlich besorgt, dieses Geschäft nicht bekannt werden zu lassen. Er gab deshalb dem Juwel das unwahrscheinlichste Versteck im Rahmen eines alten, ganz werthlosen Bildes. Dort versteckte er den Stein und sagte keinem Menschen ein Wort davon. Seit der Verpfändung wurden, wie

zeugte, Temperatur bei, wie nicht minder die verarbeiteten Getränke an Güte nichts zu wünschen übrig ließen und dem strebhaften Wirth manches Lob einbrachten. Herr Hempel zeigt den besten Willen, seinem Lokal, welches er seit Kurzem übernommen, das alte Renommé zurückzuerobern, welches dieses von Anfang an besaß und voraussichtlich gelingt es ihm auch, wenn er so wie gestern auch stets seine Gäste zufriedenstellt. Behaglicher fühlt sich der Besucher, wo ihm gediegene geistige Genüsse mit eben solchen leiblichen geboten werden. Dem rastlosen Bemühen wird in dieser Weise ein lohnender Erfolg, den wir dem thätigen Wirth wünschen, sicher sein. Auch das, dem Concert sich anschließende Kränzchen fand viele Theilnehmer.

— Erwähnen und berichtigen müssen wir noch einen Fehler, der sich in der letzten Piece des Concertprogramms bemerkbar machte, indem das Poutpourri: „Offenbachiana“ statt vom Musikdirector Conrad von Latann componirt, angeführt war, an welchem Versehen letzterer Herr jedoch keine Schuld trug.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. Am Sonntag Abend nahm ein Arbeiter, aus Versehen, wie er angab, aus einem Laden, in welchem er Einkäufe gemacht hatte, einen Paden Wäsche, einem Matrosen gehörig, mit. Aber nicht lange sollte er sich des Besitzes erfreuen; als der hier stationirte Gensdarm M. in einer Wirthschaft in Belfort erschien, woselbst der Escamoteur sich nach seiner schweren Arbeit bei einem Glase Bier labte, um ihn zu einem gemeinschaftlichen Spaziergang nach Wilhelmshaven, d. h. in das Gefängniß einzuladen.

Wilhelmshaven, 8. Dec. Der beim letzten Stiftungsfeste des hiesigen Zither-Clubs erzielte Uebererschuß (46 M. 60 Pf.) wurde nicht, wie wir in unserer letzten Nummer berichteten, dem hiesigen Frauenverein, sondern den darmherzigen Schwestern hier selbst zur Unterstützung armer Kranker übergeben.

Wilhelmshaven, 8. Dezember. Der Eisport steht in voller Blüthe. Wie die Berliner vornehmlich die Eisbahn im Thiergarten bei der Rousseau-Insel besuchen und hier dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens obliegen, so sucht auch der Wilhelmshavener mit Vorliebe die Eisbahn in unserm Park auf, die zwar kleiner, aber was die prächtige Winterlandschaft anbetrißt, einen Vergleich mit der erstgenannten recht wohl zuläßt. Ein recht belebtes und interessantes Bild bot diese Bahn gestern Nachmittag, wo Groß und Klein, Männlein wie Fräulein auf der Eisfläche sich tummelte. Das herrliche Winterwetter gewährte den Schlittschuhläufern aber auch ein ganz prächtiges Vergnügen und wer laufen konnte und „Holländer“ resp. „Halifax“ sein eigen nannte, der probirte nach Möglichkeit die Gelegenheit seiner Beine und ließ sich durch einen oder mehrere „Purzelbäume“, die der erste Versuch auf der glatten Fläche im Geolge hat, nicht stören. Herr Restaurateur Schramm aber hat dafür gesorgt, daß an Leib und Seele stärkenden erwärmenden Getränken kein Mangel eintritt, woran sich Jeder nach Belieben erquicken kann.

Aus der Provinz und Umgegend.

Brake. Die Maßregel der Oldenburgischen Eisenbahn-Verwaltung, auf den Erlös aus dem Ver-

kauf des Bracks der „Amylos“ zur Schadloshaltung in Betreff der zur Hälfte abgebrannten Piers Beschlag zu legen, wird hier vielfach besprochen. Man will der Eisenbahnverwaltung jedes Recht zur Ergreifung derartiger Maßregeln in diesem Falle absprechen, besonders da es derselben zunächst zuzustand, durch Erlaß von auf Verhütung derartiger Unglücksfälle gerichteten Vorschriften ihr Eigenthum zu schützen.

Guden, 6. Dec. Auf dem Amtshause fand heute die amtliche Ermittlung des Ergebnisses der Ersatzwahl zum Reichstage statt. Danach sind abgegeben 11,154 gültige Stimmen. Gewählt ist, wie wir schon berichteten, Amtsrichter von Beaulieu-Marconnay in Norden mit 5682 Stimmen. Geh. Regierungsrath Fastenau erhielt 5369 Stimmen. Zersplittert sind 109 Stimmen.

Moritzberg. Dieser Tage wurde hier auf dem katholischen Friedhofe die Leiche eines kürzlich verstorbenen vierjährigen Kindes wieder ausgegraben. Veranlassung zu diesem Schritte soll die Vermuthung gegeben haben, daß der Tod durch Mißhandlung erfolgt sei. Die gerichtliche Section der Leiche wird das Nähere ergeben.

Stade. Das Treibeis hat sich in den letzten Tagen in der Elbe derart vermehrt, daß der Verkehr mit Segelschiffen als unterbrochen angesehen werden kann und selbst unsere Dampfboote ihre Fahrten nach Hamburg einstellen werden. — Bei einem Schneegestöber gerietten drei abwärts gehende Seeschiffe, nämlich 2 Barkschiffe und ein Londoner Dampfer, auf den Grund, von denen die eine Bark etwas oberhalb Lütke auf dem Strande, die andere auf einem Steckwerke bei Jule-Sand, der Dampfer auf dem sog. Weilenstab oberhalb Lütke liegt. Die Lage der beiden letztgenannten Schiffe wird als nicht ungefährdet bezeichnet.

Hannover. Von Seiten der hiesigen neun Bundesliedertafeln ist in diesen Tagen das Einladungsschreiben zu dem Anfang Juli nächsten Jahres hier stattfindenden Sängertage an die übrigen dem Bunde angehörenden Liedertafeln in Berlin, Braunschweig, Celle, Magdeburg, Halberstadt und alle andern Vereine abgegangen.

— Im Laufe des Monats October sind im Laboratorium des Lebensmittel-Untersuchungsamtes 85 Analysen ausgeführt. Davon war eine Milch mit Wasser gefälscht, eine abgerahmt, ohne daß dem Käufer davon Mittheilung gemacht war. Ein Wein bestand aus einem ungedohrenen zusammengewaschenen Gemisch von Wasser, Zucker, Weinstein und Kartoffelspiritus, zwei Butterproben erwiesen sich als Kunstbutter, eine Butter war mit Safran hochgelb gefärbt, ein Wasser enthielt eine große Anzahl lebender Organismen und wurde aus diesem Grunde als gesundheitsgefährlich bezeichnet. In allen Verfälschungsfällen sind, soweit dieselben nicht schon von anderen Behörden oder Privatpersonen gerichtlich verfolgt werden, geeignete Schritte zur Verfolgung der Fälscher eingeleitet.

Zwischenahn. Auf der Weltausstellung in Sidney haben 22 deutsche Brauereien ihre Produkte ausgestellt, darunter die hiesige Brauerei.

Gloppenburg. Auf der Nordsee an der Oldenburger Chaussee wurde dieser Tage ein Handstich (Ziegenhainer) gefunden, der bisher, obgleich das

Nun, wir werden ihn darum befragen. — Sie boten ihm also — wieviel?

550,000 Gulden, mehr, als er zuletzt geboten und auch bezahlt hat.

Für das Bild?

Für das Bild.

Und er wollte das Bild nicht hergeben?

Nein.

Dann stahlen Sie den Stein?

Debeder schwieg.

Wie kamen Sie in das Haus?

Durch das Fenster des Hinterzimmers.

Um welche Zeit?

Fünf Uhr Abends.

An welchem Tage?

Debeder nannte denselben Tag, an welchem Löb

Jakob Abends bei seiner Rückkehr zu bemerken glaubte,

daß Staub und Sand auf der Fallklappe nicht wie

sonst lagen, nicht wie er selbst sein Versteck zu arran-

gieren pflegte. Dann erzählte er dem Fürsten, daß

der Jude ihm den untergeschobenen Stein zum Kauf

geboten und er ihn deshalb unter Anklage des Ver-

truges habe verhaften lassen.

Das alte Sprüchwort bestätigt sich, sagte Fürst

Zero. Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst

hinein! — Also der alte van Zuylen war ein sehr

sorgsamer und vorsichtiger Mann, sagten Sie?

Sehr vorsichtig.

Und namentlich bezüglich des Steines?

In dieser Hinsicht kann man sagen, war er wahr-

haft lächerlich besüßig, nervös förmlich.

Lächerlich durchaus nicht! bemerkte der Fürst

verächtlich.

(Fortsetzung folgt.)

Terrain genau abgesehen worden ist, nicht bemerkt worden ist.

Vermischtes.

Am Freitag Morgen gegen 6 Uhr ist zwischen den Stationen Gröbers und Halle, unweit Dieskau, ein Güterzug in Folge eines Schienenbruchs entgleist und waren dadurch beide Hauptgleise gesperrt, sodaß die Passagiere der Personenzüge an der Unfallstelle umsteigen mußten. Menschenleben sind bei diesem Unfall nicht beschädigt.

Nachrichten für Seefahrer.

Wilhelmshaven, 8. Decbr. Kennzeichnung eines Wracks in der Jade. Zur Kennzeichnung eines im Jade-Fahrgewässer westlich der hohen Mellum auf 16 m Wassertiefe gesunkenen Fahrzeuges ist eine grüne Spierentonne als Wracktonne ausgelegt worden und mit einem Besen als Toppzeichen versehen. Die Tonne liegt auf 14 m Wassertiefe in folgenden Peilungen:

- Mellum-Bake, in N 63° 16' O
- Leuchtturm Hohe Weg, in S 86° 5' O
- Leuchtturm Schillighörn, in N 64° 19' W
- Feuerschiff Minsener Sand, in N 11° 16' O

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 8. December 1879.

Barometer Centraleuropa gestiegen. Luftdruck hoch und außer im hohen Norden gleichmäßig vertheilt. Winde schwach, deutsche Nordsee südlich, Ostsee umlaufend. Wetter meist trübe, vielfach neblig.

Amtliche

Bekanntmachungen.

Öffentliche Sitzung
des
Bürgermeister-Collegiums
Dienstag,
den 9. Decbr. 1879,
Nachm. 5 Uhr,
im Magistrats-Lokale.

Tages-Ordnung:

1. Kenntnissnahme verschiedener Niederlassungsgesuche,
2. Kenntnissnahme von Rammerei- und Sparfassen-Revisions-Protokollen,
3. Sparfassen-Angelegenheiten,
4. Verschiedenes.

Der Bürgermeister-Vorsitzer.
Carl Doerpy.

Bekanntmachung.

Diejenigen hilfsbedürftigen Kinder, welche für die Weihnachtsbescherung berücksichtigt zu werden wünschen, wollen sich schleunigst an die betreffenden Armenvorsitzer ihres Bezirks wenden.

Wilhelmshaven, 8. Decbr. 1879.
Die Armencommission.
Tiarks.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Da am 15. d. Mts. die Rechnungen des hiesigen Hilfscomité „Großer Kurfürst“ abgeschlossen und etwaige Restbeträge an die Marine-Stiftung 1878 abgeliefert werden sollen, werden alle diejenigen aufgefordert, bis zu dem oben gedachten Termin bei dem Unterzeichneten ihre Forderungen geltend zu machen, welche noch Ansprüche auf Unterstützungen aus den gesammelten Gaben glauben erhalten zu dürfen, wie auch diejenigen, welche sonst irgend noch Forderungen an das Comité glauben erheben zu können.

Der Vorsitzende.
L. v. Winterfeld.

Öffentl. Verkauf.

Die Herren Buchmeyer und Düster lassen durch den Unterzeichneten heute, Nachm. 2 Uhr,

Submissions-Reporter des „Wilhelmshavener Tageblatts“.

Submissions-Resultate
am 25. November cr., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bei der Kaiserlichen Werk-Verwaltungs-Abtheilung über Lieferung von A. 97000 kg Eisenplatten von 4—25 mm Stärke, B. 25000 kg Winkelisen und C. 2000 kg Halbbrunneisen.

| | A. | B. | C. |
|---|-------|-------|-------|
| Dillinger Hüttenwerke in Dillingen a. Saar | 18,00 | 14,80 | — |
| Hörder Bergwerk-Hütten-Verein in Hörden | 18,20 | — | 14,80 |
| Gebr. Mariotti in Duisburg | 19,00 | — | — |
| Actien-Gesellschaft Phönix in Saar b. Ruhrort | 19,70 | 15,80 | 17,00 |
| A. Borjig's Bergbau-Verwaltung Borjig- werk in Oberschlesien | 20,50 | — | — |
| Grillo, Funt u. Co. in Schalke | 23,00 | — | — |
| Piedboens, Dawans u. Co. in Düsseldorf | 23,00 | — | — |
| Schulz, Krauth u. Co. in Essen | 23,00 | — | — |
| Actien-Gesellschaft Union in Dortmund | 23,55 | 18,55 | 17,55 |
| Friedr. Krupp in Essen | 24,20 | — | — |
| Georg von Colln in Hannover | — | 15,40 | 18,90 |
| Meyer u. Wesen in Hannover | — | 16,00 | 16,00 |
| Hochfelder Walzwerk-Act.-Verein in Düsseldorf | — | 17,00 | 17,00 |
| Gutehoffnungshütte in Oberhausen II. a. Ruhr | — | 17,40 | — |

Mitbürger!

Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um Eure Liebe wachzurufen, um Eure Herzen, die sich dem Unglück bisher noch nie verlagten, zur Hülfe aufzufordern. Es gilt, im eigenen Lande der Noth entgegenzutreten, jenem furchtbaren Nothstande, von dem uns täglich immer traurigere Nachrichten aus **Oberschlesien** zugehen. Schon einmal haben die unglück-

lichen Bewohner jener Provinz, alle Leiden menschlichen Glends zu erdulden gehabt. Thun wir das Unfrige, ehe Hunger und Typhus übermächtig aller Hülfe ein zu spät entgegenrufen. Bögen wir nicht, denn dem Glend wird die Minute zum Tage. Wie könnten wir ruhig unser friedliches Heim genießen, wie könnten wir sorglos den Freuden und Segnungen der Festzeit entgegengehen bei dem Gedanken, daß, unsern von uns, im Vaterlande, Familien dem Hunger und dem Glend preisgegeben sind. Nein, dieser Weckruf an die Barmherzigkeit und das menschliche Mitgefühl wird nicht umsonst sein!

Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegengenommen. Die Expeditionen unserer Blätter sind zur Empfangnahme bereit.

Berlin, Anfang December 1879.
National-Zeitung. Neue Preuß. (Kreuz-) Zeitung. Norddeutsche Allgem. Zeitung. Die Post. Bössische Zeitung.

Indem wir vorstehenden Aufruf mittheilen, deren weiteste Beherzigung wir auch in unseren Kreisen recht dringend wünschen, erklärt sich die Expedition unseres Blattes bereit, Gelbbeiträge — über die wir an dieser Stelle quittiren werden — in Empfang zu nehmen und für deren Uebermittlung an das Central-Comitee Sorge zu tragen.

Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. Schnelle Hülfe lindert die bittere Noth!
Die Expedition
des „Wilhelmsh. Tageblattes u. Anzeigers.“

Montag, den 15. u.
Dienstag, 16. d. M.,

jedemal
Nachm. 2 Uhr

anfangend, im Sterbehause zu Mariensiel öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Milchkuh,
 - 1 Schwein,
 - einige Sühner,
 - 1 Ackerwagen, Pferdebeden, Säde,
 - Forken, Harken, Spaten;
 - 4 Bettstellen, einige vollst. Betten,
 - 2 silb. Uhren, 2 eich. Kleiderschränke,
 - 1 eich. Eckschrank, 1 do. Comtoir-
schrank, 1 do. Ausziehtisch, 3 do.
 - Tische, 2 mahag. Sophas, 1 do.
 - Sophasisch, 1 do. Glaschrank, 1 do.
 - Spiegeltisch, 1 tann. Spiegelschrank,
 - 2 Spiegel mit Goldrahmen, 2 Spie-
 - gel, 2 Lehnstühle, 22 Rohr- und
 - Rüschstühle, 2 Korbstühle, 1 Hänge-
 - lampe, allerlei sonstiges Stubenge-
 - rath und Verzierung, 1 Fortepiano,
 - Rüchengerath aller Art, Porzellan-
 - und Steinzeug, 1 antike Anrichte;
 - 1 Parthie Flach und Wolle, 5 Rollen
 - Leinen, 24 Bettlaken, 11 Tischtücher,
 - 27 Servietten, Handtücher, Kissen-
 - überzüge und sonstiges Leinenzeug;
 - 1 Parthie Speck und Fleisch, Schmalz,
 - eingem. Bohnen und Sauerkraut,
 - Kartoffeln, Stedrüben, getrockn. Obst,
 - Bohnen, Kohl auf dem Stamm,
 - Runkelrüben;
 - einige Fuder Torf und Brennholz,
 - 1 Parthie Heu und Stroh u. a. m.
- Bemerkung wird noch, daß die Kuh, das Schwein und einige der Hauptmöbel am ersten Tage zum Verkauf kommen werden.
Neuende, den 6. Decbr. 1879.
H. C. Cornelissen, Auct.

im Locale des Gastwirths Herrn Schulze, Königstraße, die in voriger Woche dortselbst noch zurückgebliebenen Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, bezw. auf Zahlungsfrist verkaufen, als:
Polster- und Rohrstühle, 1 gr. Kochherd, diverse Weine, 1 Hund (Ulmer Dogge), 1 Ziege, 1 Eckschrank und verschiedene andere Gegenstände. Außerdem kommen allerhand Spielsachen zum Verkauf.
Wilhelmshaven, 9. December 1879.
Bleichschmidt,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann E. Zimmer ist Willens, seine beiden in Belsfort belegenen Häuser unter der Hand zu verkaufen.
Termin zum Contrahiren ist ange-
setzt auf

Mittwoch,
den 10. d. Mts.,
Nachm. 4 Uhr,

in Chriselius' Gasthaus zu Belsfort. Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so werden die Häuser im selben Termine zur Verpachtung aufgesetzt.
Neuende, den 4. Decbr. 1879.
H. C. Cornelissen, Auct.

Bekanntmachung.

Für Rechnung dessen, den es angeht, sollen am

Freitag,
den 12. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, in Schulz Tivoli, zu Neuende 20 versch. Tische, 1 Weckuhr, 10 Dgd. eich. Gartenstühle, Wiener und Rohr-
stühle, 2 vollst. Betten, 3 Bettstellen, worunter eine mit Matrage, mehrere Dgd. Bier- und Weingläser, Unter-
sätze, 4 große schöne Deloilder, mehrere Fach Gardinen, Gardinentaschen, mehrere Dgd. Paar Tassen, große Kaffeekannen, Milchtöpfe, 1 große Kaffeemaschine, 1 Hängelampe und viele hier nicht benannte Gegenstände öffentlich auf Zahlungsfrist verkauft werden.
Neuende, 7. Decbr. 1879.
H. C. Cornelissen, Auct.

Bekanntmachung.

Die Erben der weil. Wittve Garten zu Mariensiel lassen am

Reflectanten wollen sich baldigst an mich wenden.
Wilhelmshaven, Augustenstr. 2.
S. Jaussen, Auktionator.

Bekanntmachung.

Die Frau Scheyder zu Wilhelmshaven läßt am

Donnerstag,
den 11. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, auf ihrer Landstelle zu Bohnenburg in der Gemeinde Sengwarden **9 Stück Eschenbäume** auf dem Stamme öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch Unterzeichneten verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Sengwarden, 1. Decbr. 1879.
Sedden, Auktionator.

Verpachtung.

Das bisher von Herrn C. Schulz benutzte, zu Neuende belegene **Haus mit Gartengründen** habe ich zum Antritt auf 1. Januar l. J. zu verpachten.

Den etwaigen Pacht Liebhabern zur Nachricht, daß Herr C. F. Verlage zu Neuende auch nähere Auskunft ertheilt.
Gödens, 6. Decbr. 1879.

Greiff.

Gesucht.

Ein Stall für ein Pferd in der Nähe der Augustenstraße.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Vier sechs Wochen alte Hunde **Newfound-land-Leonberger Kreuzung** billig.
Westersiede.
Hausmann Friedrich Strodthoff.



Zu miethen gesucht.

Auf sofort 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer für 2 Herren in Wilhelmshaven. Offerten unter A. B. beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Schultalchen

und **Tornister** für Mädchen und Knaben, sowie **ächte Leder-Pateville** zu auffallend billigen Preisen.
S c h a a f.

**Frielingsdorf's
Badeanstalt,
Augustenstraße.**

Eröffnung:
Sonnabend, den 13. Dezember.
Da durch das Frostwetter die Eröffnung sich verzögerte, so wird das Datum der schon ausgegebenen Abonnementkarten prolongirt.

Eine nach der neuesten Erfahrungen eingerichtete **leistungsfähige Fabrik** von **schmiedbarem Eisen- u. Stahlguß**, verbunden mit neuer Maschinenwerkstätte, deren Fabrikate als **sehr gut anerkannt** sind, sucht für **Wilhelmshaven und Umgegend** einen tüchtigen eingeführten **Vertreter**, womöglich technisch gebildet. — Offerten sub D. O. 901 bef. die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co. in Köln.**

Empfang eine neue Sendung
**Holz- u. Korb-
sachen**

und empfehle dieselben zu billigen Preisen.
A. Kleist.

Zu vermieten.
Ein schön möblirtes Zimmer, für 1 oder 2 Herren passend, für 15 Mark monatlich.
Elsaß, Boriesstr. 15 part.

**Preussische
Lotterieloose**
(Originale und Antheilscheine)
bevorzugt prompt und billiger, als von Auswärts bezogen.
H. Warneke in Barel.

Sämmtliche
Stickereien
werden billig und sauber angefertigt, ferner halte

**Quasten, Franzen
und Schnüre**
bei Bedarf bestens empfohlen.
S c h a a f.

Das Oldenburgische
Kirchen-Gesangbuch
in feinem und gewöhnlichem Einbande vorrätig in der Buchbinderei von
Johann Focken,
Kronprinzenstr., neb. Hotel Hempel.

**Haasenstein & Vogler
Annoncen-
Expedition**
HAMBURG
Hannover Lübeck etc.
Annahme und prompte Beförderung von Anzeigen an alle Zeitungen des In- u. Auslandes zu billigsten Preisen.
Vertreten in Wilhelmshaven durch die Expedition des Tagesblattes.

Das Neueste in
**Holz-, Leder- & Alabaster-
Waaren,**

sämmtlich zur Stickerei eingerichtet, traf soeben ein und halte dieselben bei billiger Preisstellung angelegentlichst empfohlen.
Heinr. Müller.

Wilhelmshalle.
Jeden Abend: **Flora-Concert.**
Militär ohne Charge 30 Pfennig. **Hartmann.**

In Herren- und Damen-
Winterstiefeln
empfang große Zuwendung.
J. G. Gehrels.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Meiner werthen Kundschaft von Wilhelmshaven und Umgegend zur Nachricht, daß ich in dem Nebengebäude der Frau Wwe. Lübbers, Kron- und Kronprinzenstr. Ecke, eine Filiale meines

Wurst- & Fleischer-Geschäfts
erichtet habe und empfehle stets frisches Rind- und Schweinefleisch, sowie sämtliche

Wurstarten, als:
Hirnwurst, Honerwurst, Sardellenwurst, Weiß-Preßwurst, Braunschweiger Leberwurst, do. Fleischwurst, do. Bratwürste, Leberkäse, gefüllten Schweinekopf, Zungenwurst, Cervelatwurst, Mettwurst, Sülze, roth und weiß, Leberwurst do., Rothwurst, Schinken, roh und gekocht im Ausschnitt, Knoblauchwurst, Speck.
Achtungsvoll **J. Müller,**
Schlachtermeister in Neuheppens.

Den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven zur gefl. Mittheilung, daß bei mir eine große Auswahl in
Weihnachts-Geschenken für Kinder
angekommen ist. Besonders erlaube ich mir mein Lager in **Puppen** von 0,20 Mk. bis 8,00 Mk. hervorzuheben.
Achtungsvoll
Evers.
Berl. Königstr. 19.

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
in Marzipantorten und Imitationen, Baumconfect und Christbaumschmuck
erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
Hochachtungsvoll **E. Wetschky,**
Kronstraße Nr. 93.
Eine große Sendung Thorner und Berliner Pfefferkuchen erwartet täglich.

**Frankforth's
PHOTOGRAPHISCHES ATELIER.**
Kasernen-Strasse Nr. 3.
Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Vögel zum Ausstopfen werden angenommen im „Berliner Hof“.
Gesucht
für den Tag oder auch bloß Nachmittags ein schulfreies Mädchen aus anständiger Familie, das Lust hat, mit einem Kinde zu spielen und es zu beaufsichtigen. Näheres i. d. Exped. d. Bl.
Saararbeiten werden sauber und gut angefertigt. Flechten 1,20 Mark, Puffen 30 Pfa.
Elsaß, Boriesstr. 15, 1 Tr. hoch.
Zwei Säge sind mir zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abzuholen bei
Joh. Friedr. Fokkes,
Bandt Nr. 4.

Singverein
für gemischten Chor.
Dienstag, den 9. d. Mts., pünktlich 8 Uhr:
Orchesterprobe.
Der Vorstand.

Zu kaufen gesucht.
Zwei noch gut erhaltene Polsteressel.
M. Tromann, Mittelstr. 3.
Ich erlaube mir, mein vollständig complettes Lager in
**Porzellan-, Glas-
und
Steingutwaaren**
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Heinr. Müller.

**Mit 20 Mk. Anzahlung
und monatlichen Theilzahlungen à 5 Mk.** gebe ich an solide Leute das bekannte großartige Prachtwerk:

**Pierer's
Conversations-Lexicon**
18 Bände elegant gebunden, Preis 126 Mark, ganz neu complet auf einmal ab.

Dieses nach den Urtheilen der Presse und hervorragender Männer der Wissenschaft beste Werk seiner Art ist soeben vollständig geworden und bin ich so sehr von der außerordentlichen Zufriedenheit der Empfänger überzeugt, daß ich mich hierdurch verpflichte, das Werk innerhalb acht Tagen nach Empfang gegen Erstattung der Frachtauslagen zurückzunehmen, falls Jemand glaubt, Ausstellungen machen zu können.
Die Zusendung der 18 Bände erfolgt direct per Frachtgut. Noch nie dürfte ein solches Werthobject unter so günstigen Bedingungen abgegeben worden sein.
Eugen Mahlo,
Buchhandlung in Berlin, Marktgrafenstr. 68.
Der Du im Mittelpunkt der Himmelsferne,
Der Sonne nahend trittst mit ewigen Siegen,
Du welcher Deinen Thron in Myriaden Sternen
Mit freien, stolzen Fittigen umflügelst;
Herr, hast Du keinen Blitz in einer Wolke,
Die Schlange zu erschlagen,
Die nach fünf und zwanzig Tagen
Den Schwur der heiligen Ehe bricht?
H. Kard.

Verloren.
Auf dem Wege von Neuheppens nach der Hinterstraße ein Portemonnaie mit Geld. Abzug geg. Belohn. Hinterstr. 20, Wohnung 672.
Mehrere große und kleine
Schweine
hat zu verkaufen
J. W. v. Esfen.

Verloren.
Am Sonntag von Sande bis Neuheppens ein linaer Pelztraagen. Bitte denselben gegen Belohnung abzugeben bei
S. Janus,
Bismarckstraße Nr. 19.

**Statt jeder besonderen
Meldung!**
Heute früh 2 1/2 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Töchterchens hoch erfreut.
Kiel, den 7. Decbr. 1879.
Capitainlieut. **Riedel u. Frau,**
geb. **Brinkmann.**